

Wuppertal

Gerbracht erneut bei Jugend forscht ausgezeichnet



Tobias Gerbracht bei der Siegerehrung. Foto: Stiftung Jugend forscht

Der Wuppertaler Abiturient Tobias Gerbracht (19) ist zum zweiten Mal hintereinander beim Forscherwettbewerb Jugend forscht ausgezeichnet worden. Der Schüler des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums wurde für seine interdisziplinäre Methode, Luftverschmutzung anhand von Stickoxiden zu messen, geehrt. » S. 13

WZ, vom
30.5.2017

Tobias Gerbracht erneut ausgezeichnet

Der Wuppertaler Abiturient (19) erhielt diesmal höchsten Preis bei Jugend forscht.

„Es war fast ein bisschen unwirklich.“ Als Tobias Gerbracht bei der Siegerehrung des Wettbewerbs Jugend forscht in Erlangen nach vorn gerufen wurde, hatte er fast nicht mehr mit einem Preis gerechnet. Doch dann erhielt er die Auszeichnung für interdisziplinäre Forschung – und findet: „Das ist die tollste Würdigung, die ich kriegen konnte.“ Sein Lehrer und Mentor Michael Winkhaus betont: „Das ist die höchste Kategorie, die man erreichen kann.“ Er sei sich sicher gewesen, dass Tobias schwer zu schlagen ist – „sein Projekt ist großartig“.

Den Preis erhielt Tobias Gerbracht für seine Methode, Luftverschmutzung wie Stickoxide zu messen. Dazu hat er eine Lampe entwickelt, deren Licht er bündelt, mit einem Teleskop über lange Strecken durch die Luft schickt. Dann misst er mit einem Spektrographen Moleküle in der Luft.

Drei Jahre arbeitet er daran, hat viele Stunden im Keller des Cronenberger Carl-Fuhlrott-Gymnasiums getüftelt, zudem sein Projekt bei Firmen der Region vorgestellt, damit sie ihn unterstützen. Und er hat mit



Tobias Gerbracht freut sich über den Preis. F: Stiftung Jugend forscht e. V.

Forschern der Unis Wuppertal, Heidelberg und Berlin diskutiert. Die hätten seine Ergebnisse als richtig bestätigt, berichtet er. „Ausgesprochen beeindruckend“, nennt auch Peter Wiesen, Professor für atmosphärische Prozesse an der Uni Wuppertal, die Arbeit.

Der Schüler und Junior Uni-Dozent war schon 2016 Bundesieger bei Jugend forscht – im Fachgebiet Arbeitswelt mit einem Projektor für Hologramme. Den hat er vergangene Woche in Los Angeles auf einer internationalen Jungforschermesse vorgestellt und einen vierten Platz in „Engineering mechanics“ gemacht. Jetzt steht die letzte Abiprüfung in Philosophie an, dann ein paar Praktika und das Studium Industrial Design. *kati*